

# Die Gegend lebte vom Salzhandel

Mitterfels: Vortrag von Cornelia Landstorfer beim AK Heimatgeschichte

Dass der Salzhandel nicht nur für den Raum Passau, sondern auch im Vorderen Bayerischen Wald eine große Bedeutung hatte, wurde bei einem Vortrag von Cornelia Landstorfer deutlich, die auf Einladung des AK Heimatgeschichte Mitterfels im Burgmuseum über „Der Salzhandel am Beispiel des Landstorfer Hofes in Gschwendt“ referierte.

Die Hobbyforscherin ist Mitglied im AK Heimatgeschichte und intensiv tätig im Bayerischen Landesverein für Familienkunde zur Familienforschung in Altbayern. Mit diesem Vortrag beendet der AK seine Veranstaltungen zum Jubiläum 25 Jahre Arbeitskreis und Mitterfelser Magazin, wie die AK-Vorsitzende Elisabeth Vogl betonte.

## Salz von Bayern nach Böhmen geliefert

Nach mündlicher Überlieferung seien auf dem Landstorfer Hof in Gschwendt Fuhrleute ansässig gewesen, die die begehrte Handelsware Salz von Bayern nach Böhmen lieferten. Uralte Utensilien und ein Transportschlitten, die auf dem Hof gefunden wurden, erhärteten diese Vermutungen.

So machte sich Cornelia Landstorfer auf Spurensuche in Archiven und Bibliotheken und wurde in Rechnungsbüchern und Salzrechnungen fündig. Zunächst blickte Landstorfer auf die 400 Jahre alte Geschichte des Hofes zurück, der erst seit 1817 den Namen der Landstorfer trägt. Die Inhaber, damals Stubenhofer, waren Bauern, Fuhrmannsleute, Schmiede und Wagner und führten zeitweise ein Wirtschaftshaus.

Landstorfer berichtete vom Salzamt in Straubing, den langen Salzügen, die ins Böhmisches führten, von Treidelpferden und Lastkäh-

nen, die die kostbare Fracht auf der Donau zogen, sie sprach über die Bedeutung des „Weißen Goldes“ und das Salzmonopol in Bayern und erwähnte die Bedeutung des Salzes in der Medizin, bei der Glas- und Lederherstellung sowie im Haushalt.

Salz diente nicht nur als Speisewürze, sondern war auch für die Konservierung von Lebensmitteln unverzichtbar. Ganze Berufsgruppen seien in den Salzhandel eingebunden gewesen: Fuhrleute, Boten, Küfer, Träger. Säumeraststätten versorgten die Händler, viele Orte an der Donau wie Vilshofen lebten vom Salzhandel. Gegenladungen waren Holz, aber auch Getreide, Schmalz, Käse, Bier und anderes. Viele Ortsnamen deuteten bis heute auf den Salzhandel hin, so Landstorfer.

## Habsburger übernehmen den Salzhandel

Mit der Übernahme des Salzhandels durch die Habsburger und hohe Zölle fand der lukrative Salzhandel sein Ende. Doch auf Schmuggler-



Salzhandel: Cornelia Landstorfer berichtete vom Salzhandel am Beispiel Gschwendts.

Foto: erö

pfaden nach Böhmen wurde weiter gehandelt, denn durch den Salzhandel wurden auch die Menschen an der Donau reich. Die ganze Gegend lebte vom Salz.

Nachzulesen ist die Geschichte des Salzhandels am Beispiel von Gschwendt auch im Mitterfelser Magazin 2017, erhältlich beim AK Heimatgeschichte. (erö)